

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 101 (1975)  
**Heft:** 44

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Stauber, Jules

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

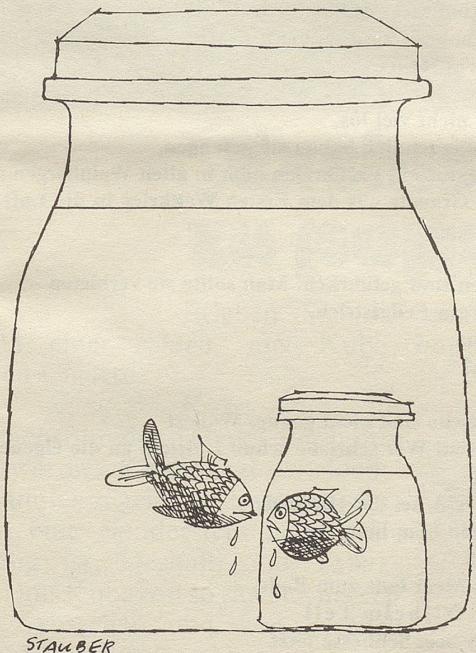
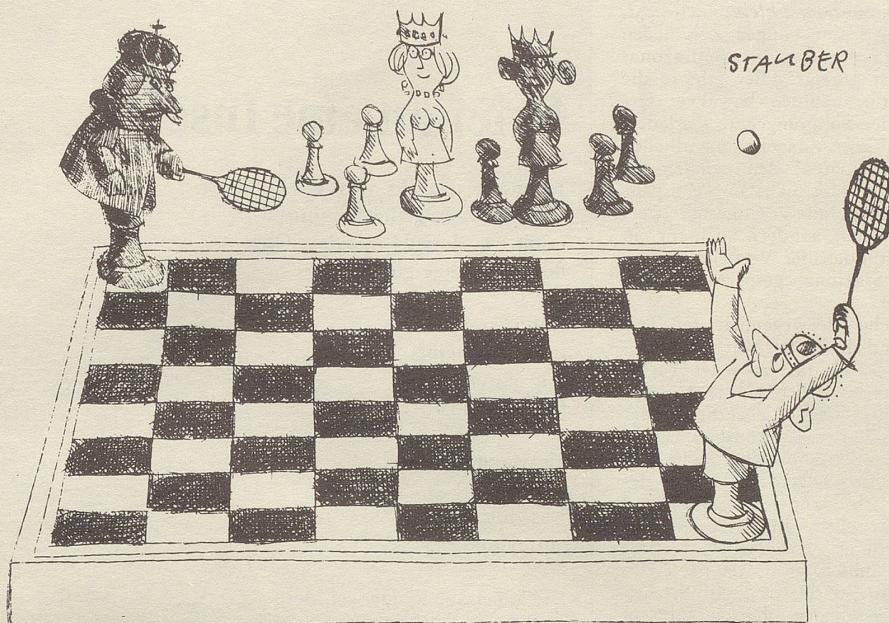
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das macht mir keiner der Jungen nach!

...jachaschtänke!

GIOVANNETTI

### Warum ???

Seufzerecke unserer Leser

Warum fragen – Umweltschutz hin, Umweltschutz her – immer noch so viele Geschäftsleute und Verkäuferinnen: «Darf ich's Ihnen einpacken?» und nicht «Muss ich's Ihnen einpacken?»  
H. Sch., Glarus

Warum ist der Einwurfschlitz der PTT-Briefkästen enger als die verlangten Masse für Briefkästen der PTT-Kunden?  
W. R., Gonten

Warum werden einem Bundesrat bei seinem Austritt aus dem Amt mehrere «Pöschtel» an höheren Stellen angeboten?  
D. M., Lugano

Warum ist Nebimitarbeiter Horst nicht Politiker?  
R. H., Frauenfeld

Warum muss ich immer gähnen, wenn ich die Hit-Parade höre?  
A. B. O., Münchenbuchsee

Warum werden unsere Straßen, kaum sind sie fertig geteert, nach spätestens einer Woche an der gleichen Stelle wieder aufgerissen?  
M. B., Aadorf

### Rekrutenschule

Korporal: «Warum soll der Soldat nicht mit einer Zigarette im Mund an einem Vorgesetzten vorbeigehen?» Rekrut: «Völlig Ihrer Meinung, Korporal, warum nicht?» \*

Ueber die Leber gekrochen

### Rückblick auf einen Buchzirkus

Live habe ich sie erlebt, die bis an die Zähne bewaffnete Polizei, welche zum Schutze Alis, des Grossen, Herrn Beckenbauers und der Prominenten mehr, die nun plötzlich als Literaten auftauchen, in Alarmbereitschaft standen. Buchmesse ja, Buchmesse nein? Hat Bücherschreiben mit Kunst zu tun? Was um alles in der Welt sollen diese Hallen voller Kunst oder Literatur oder Bücher?

Alle diese Gedanken ziehen bunt schillernd durch meinen Kopf. Dann fallen mir auch Schlagerreime ein: «Sag mir, wo die Künstler sind», oder «Wer soll das bezahlen?», denn wir, sie, die Deutschen auch, leben ja in einer Krisenzeitz, wo sich ganz offensichtlich, bis auf wenige Ausnahmen, nur noch Prominenz wie frische Semmeln verkaufen lässt. Heiss geht es zu in Frankfurt, ganz heiss, was die Menge der Bücher, der Gaffer und der Fernsehlampen betrifft sowie die heisse, stickige Luft in den Hallen. Heisse Flugblätter, von jungen Hitzköpfen verteilt, wollen das Volk und die Welt inmitten einer konsumorientierten Ausstellung eines Besseren belehren. Der Konsum richte Unheil an, heisst es da auf einem dieser Zettel, und das wissen wir ja selbst, aber wie lautet die Alternative? Diese Frage bleibt auch, oder besonders, an der Frankfurter Buchmesse offen.

Einige Zeit später, Empfang im «Frankfurterhof», Hannes Obermaier, alias «Hunter», «a waschechter Bayer», gibt sich die Ehre und uns einen Einblick in sein Leben. Witzig und keck gibt er seine Erlebnisse mit der leider schon fast zur Legende gewordenen, internationalen Prominenz in einer Buchdicke von fast 500 Seiten zum besten. Auch Simmel hat gearbeitet, hart gearbeitet und mit Erfolg. Ueberall ist der Slogan zu Simmels Buch zu lesen: «Ein neuer Simmel.» Ich kenne Herrn Simmel nur kurz, aber ich möchte wetten, dass dieser Mann trotz Erfolg und Millionen derselbe, bescheidene Mensch geblieben ist. Keine Spur von einem neuen Simmel, wörtlich genommen, versteht sich. Jedoch eine klare Spur von einem neuen, guten Buch. Ironischer- oder logischerweise muss ich im «Frankfurterhof», bzw. am Buffet dieses Empfanges an Reinhard Mey und seine Schlacht um das Kalte Buffet denken. Es bleibt nur zu hoffen, dass sich gewisse Leute mit dem zukünftigen Verkauf von heisser Prominenz keine kalten Füsse halten werden. Charlotte Seemann